

Wilhelm Müller, Hessisches Ortsnamenbuch 1. Bd., 1. u. 2. Heft. Starkenburg (Arb. der hist. Kommission für den Volksstaat Hessen). Darmstadt 1937; 480 S. · Das Werk bedeutet die Erfüllung eines dringenden Bedürfnisses, da das um die Mitte des vorigen Jhs erschienene Werk von Wagner heute weithin überholt und unzulänglich geworden ist. Die beiden bisher erschienenen Lieferungen des 1., die Orte der ehemaligen Provinz Starkenburg umfassenden Bandes gehen, wie das ganze Werk überhaupt, in erster Linie die landesgeschichtliche Forschung an. Sie verdienen aber, auch an dieser Stelle angezeigt zu werden, da sie der allgemeinen Forschung ein unentbehrliches topographisches Hilfsmittel bieten und in ihren eingehenden, mit vieler Mühe aus gedruckten und ungedruckten Quellen zusammengestellten Belegen für rechtliche, wirtschaftliche und kirchliche Verhältnisse gerade auch des Mittelalters von Nutzen sein können. H. W.

Carl v. Stern, Beiträge zur historischen Geographie des Ostbaltikums (Abh. d. Herderges. u. d. Herderinstituts zu Riga 6 Nr. 2). 1937; 73 S. · Verf. stellt die Lage zweier viel umstrittener, in Heinrichs „Chron. Livoniae“ zu 1215 und 1203 genannter Örtlichkeiten fest: des portus novus in Osilia (Deutung: die jetzige Zerel-Bucht auf Ösel) und des sog. portus Semigallorum, der als ein jetzt versandeter, aber noch erkennbarer Ausfluß der Semgaller Aa durch eine schmale Nehrung in den Rigaischen Meerbusen erwiesen wird. Der heutige, seit 1340, u. a. auch auf der Deutschlandkarte des Nicolaus Cusanus von 1491, bezugte Name des Unterlaufs dieses Flusses, Bolder=Aa, wird aus dem friesischen Wort „Polder“ im Zusammenhang mit dem im 13. Jh. in Rigas Schifffahrt so starken Einfluß der Ostfriesen erklärt. L. A.

Ļ. Arbusow, Die Hauptrichtungen in der Entwicklung des baltischen Kartenbildes bis gegen 1600, SB. d. Ges. f. Gesch. u. Alt., Vorträge z. Hundertjahrfeier (1936) S. 20—36. — Derselbe, Rückblick auf die Geschichte der Erforschung der Kartographie Lettlands, Acta Univ. Latviensis, Phil. Serie 3, 8 (1936), 249—299; 12 Taf. (lett., mit deutscher Zusammenfassung S. 293—299). · Im Mittelpunkt der ersten Abhandlung steht die Deutschlandkarte des Kardinals Nikolaus Cusanus († 1464), für deren Livlandbild die Quellen noch unbekannt sind; in der zweiten verfolgt der Verf. die Entwicklung des ostbaltischen Kartenbildes von Ptolemäus bis Merkator. L. A.

2. Geschichte des Mittelalters¹⁾

Adolf Helbof, Grundlagen der deutschen Volksgeschichte. Berlin 1935 ff., Walter de Gruyter. — Bisher sind 8 Lieferungen Text er-

¹⁾ Hierunter folgt das mehrere der drei Hauptperioden des Mittelalters (Abt. 3—5) berührende Schrifttum.